

## **Sich Ronaldo und Glückswelle ansehen**

Im Herbst 2019 saß ich an meinem Arbeitsplatz im Büro eines Hochhauses im 32. Stock und sprach mit einem Kunden per Telefon. Ich bemühte mich, seine Bitte zu verstehen und wartete schließlich eine kurze Pause in seiner Rede ab und teilte ihm mit, dass unser Unternehmen versuchen würde, sein Problem so schnell wie möglich zu lösen.

Ich legte den Hörer auf und blickte aus dem riesigen Fenster auf die schöne Stadt. Für einen Moment schien es mir, dass sie alles aufnimmt, was es auf der Erde gibt. Ein riesiges Fußballstadion fiel zwischen Menschen, Autos, hohen und kleinen Gebäuden hervor. Es schien so majestätisch zu stehen, dass alle anderen lebenden und nicht lebenden Wesen ihm untergeordnet waren.

Ich hatte ein halbes Jahr lang in diesem Büro gearbeitet und bewunderte diese herrliche Aussicht jeden Tag. Ich bin in meiner Arbeitspause dort herumgelaufen und habe mich oft daran erinnert, dass ich meine ganze Kindheit und Jugend im Profifußball verbracht habe und es die beste unvergessliche Zeit war.

Ich bin in einer kleinen Stadt in Russland aufgewachsen und habe mir Fußballspiele im Fernsehen angesehen. Ich hätte mir nie vorstellen können, dass ich eines Tages bei einem dieser Spiele dabei sein würde, geschweige denn, dass mein Traum, mein Idol Cristiano Ronaldo zu sehen, wahr werden würde.

Nach meinem ersten Jahr an der Universität zog ich aus Russland in die Hauptstadt der Ukraine, und mein Leben wurde auf den Kopf gestellt.

Das Leben der Metropole floss hier auf eine ganz andere Art und Weise, und es war unmöglich, den starken Herzschlag der Emotionen, die ich erlebte, nicht zu spüren. Während der Spiele der lokalen Mannschaft verwandelte sich die Stadt in einen Ameisenhaufen mit Tausenden von Fans, und es fühlte sich so an, als ob man überall, wo man vorbeikam, ihre fröhlichen Stimmen hören konnte. Mit einem Lächeln schaute ich mich um und stellte mir vor, was passieren würde, wenn der Tag des Spieles der ukrainischen Nationalauswahl käme, und der Gedanke daran machte mir ein wenig Angst.

Alle Menschen, die zum Spiel gingen – lebten den Fußball, sie spürten den Feiertag in jedem Moment ihres Schrittes, an diesem Tag gab es für sie nichts anderes als das Spektakel auf dem Spielfeld. Und hier war ich, einige Jahre später, nachdem ich dorthin gezogen war, schwamm in die Stadt und dachte nur an eines: „Bald wird es ein großes Ereignis auf globaler Ebene geben – die Konfrontation zwischen der Ukraine und Portugal“.

Eine Woche vor dem Match waren die Karten in Windeseile ausverkauft. Für jeden Ukrainer ist der Besuch eines Spiels ein Feiertag, der die Nation vereint. Zuerst

konnte ich es nicht akzeptieren, ich war wütend auf mich selbst und erkannte, dass ich eine solche Chance in meinem Leben nicht verpassen muss. Ich schaute mir alle Seiten im Internet an und rief alle mit Fußball verbundenen Kontakte in meinem Adressbuch an. Aber ich merkte, dass der Zug weg war – es gab keine Tickets mehr.

Ich ging mit gesenktem Kopf zur Arbeit, gab mich mit der Tragödie zufrieden. Und da war er – Mittwoch, der 14. Oktober, der Tag, auf den ich scheinbar ewig gewartet hatte. Es war Mittagszeit, ich ging nach draußen, um etwas frische Luft zu schnappen und eine Tasse Kaffee in einem nahe gelegenen Café zu trinken. Ich schaute auf die vorbeifahrenden Autos und Passanten und dachte darüber nach, dass jemand ein glückliches Ticket für das heutige Spiel ergattert hatte, während jemandem war es bestimmt, zu Hause zu bleiben.

Die Pause ging zu Ende, und es lag noch ein langer Arbeitstag vor uns. Im Büro gab es unter all den Leuten, die sich für Fußball interessierten, einen Freund, der mich tröstete, so gut er konnte: „Mein alter Junge, Kopf hoch, du bist heute nicht der Einzige. Denken Sie daran, wie ein Klassiker einmal gesagt hat: „Glücklich ist der, der in der Wirklichkeit lebt“.

Seine Stimme wurde durch das Klingeln des Telefons unterbrochen, und er schaltete schnell um.

Die Zeit schlitterte in Tropfen am Glas, aber schon nach wenigen Stunden hörte der Regen auf, die Wolken verzogen sich schnell, und die Sonne erschien wieder in der Ferne über dem Horizont.

Ich hörte das Telefon in meiner Tasche vibrieren, meine Frau rief an. Sie erkannte schnell, was mir durch den Kopf ging und schlug mir vor, nach Möglichkeiten zu suchen, Karten für das Fußballspiel zu bekommen.

Wir haben vereinbart, uns gegenseitig anzurufen. Der Arbeitstag neigte sich dem Ende zu. Ich war gerade auf dem Weg zur U-Bahn, als meine Frau wieder anrief. Sie hat es geschafft, einen Ticketverkäufer zu finden!

Ein junger Mann in einem schwarzen Mantel wartete auf uns in der Nähe des Restaurants auf der anderen Straßenseite des Stadions. Das Lächeln hat mein Gesicht nicht verlassen.

Es waren so viele Menschen in der Nähe der U-Bahn, in den Parallelstraßen und auf dem Platz in der Nähe des Stadions, dass man es mit der Anzahl der Sterne am Himmel am wolkenfreiesten Tag vergleichen könnte.

Eine Minute Prozedur und wir wurden die Besitzer des Tickets für Ukraine-Portugal. Meine Frau fand sich in meiner engen Umarmung wieder: „Juhu, Schatz, wir gehen zum Spiel und du wirst Ronaldo sehen... Unglaublich.“

Unsere Plätze waren im obersten Rang. Als wir die Stufen zu unserem Bereich hinaufgingen, erstarrten wir – fantastisch.

Vor uns lag ein riesiges Rechteck aus weichem, grünem Gras, so hell, als wäre es erst vor wenigen Minuten mit Wasserfarben gemalt worden. Ich spürte, wie meine Frau meine Hand fester drückte und sagte: „Ich hätte nie gedacht, dass es so aufregend sein könnte. Zu Hause ist es auf dem Fernsehbildschirm überhaupt nicht so...“.

Wir schauten uns nach allen Seiten im oberen und unteren Sektor um, die Leute füllten die leeren Plätze in rasantem Tempo, und der Lärm wurde immer größer. Eine halbe Stunde vor Spielbeginn erschien ein Schausteller unter der Tribüne und kündigte einen Volkstanz an.

Sieben Minuten vor dem Spiel tauchten die Schiedsrichter langsam unter der Tribüne auf, gefolgt von den Mannschaften in der gelben und dunkelroten Uniform.

Ich schaute mir jeden Spieler genau an – der letzte, der das Feld betrat, war Ronaldo. Mein Körper bekam eine Gänsehaut, als ob ich einen Stromschlag bekommen hätte. Ich fing den glücklichen Blick meiner Frau auf, der sagte: „Träume gehen in Erfüllung, man muss nur an sie glauben“.

Der Ansager kündigte die Hymne der Ukraine an, und als ich meinen Kopf zur Seite drehte, standen sämtliche auf.

Der Schiedsrichter piff zum Start des Superspiels an. Im Mittelpunkt stand Ronaldo, ich denke, viele der Anwesenden sind gekommen, um ihn zu sehen, nicht nur um mit ihrer Nationalmannschaft mitzufiebern. Er stach unter den anderen hervor, denn er war sehr groß, schlank und hatte einen kräftigen, muskulösen Körper. Ich konnte meinen Augen immer noch nicht trauen, dass ich zu so einem Ereignis gekommen bin. Die Fans luden dieses Stadion von allen Seiten, und als sie schrien die Worte der Unterstützung, ich dachte, es wäre ein Traum gewesen.



Es entstand ein solches Vakuum in der Luft, als ob die ganze Welt uns hörte und mit uns sang. Mit jedem gefährlichen Moment wurden die Stimmen der Fans wie das Geräusch von riesigen Wellen, die aus großer Höhe ans Ufer schlugen. Ich fühlte mich wie eine Art Held aus einem Buch, eine Person, mit der etwas weit weg von der Realität geschehen war. Das Tosen begann in der Atmosphäre zu steigen und sich zu verstärken, und ich sah von der gegenüberliegenden Seite eine Welle, die sich beschleunigte und auf uns flog kreisweise – ein fantastischer Anblick, der schwer zu beschreiben und unmöglich zu vergessen ist.

So vergingen zwei Halbzeiten, unsere Mannschaft gewann 2:1. Als wir langsam aus dem Stadion herausgingen, hatte der Lärm deutlich nachgelassen, aber er hatte noch nicht aufgehört. Ich atmete langsam die kühle Luft ein und ging wie betrunken, schaute in die Ferne und hielt die Hand meiner Frau.

Wir sprachen über Erfolg, über Glück, über den Sinn des Lebens, über die Gefühle, die Menschen erleben, über harte Arbeit und Angst. Es schien, als ob dieses Ereignis uns auf eine neue Ebene des Denkens warf, es wurde irgendwie unerwartet leicht und schön auf der Seele. Alles schien schön und erreichbar auf dieser Welt, wir setzen uns nur selbst Grenzen und nehmen uns dadurch unsere Träume. Wir kamen um Mitternacht zu Hause an und konnten lange Zeit nicht schlafen, ehrlich gesagt, wir haben es nicht versucht, wir haben nur von guten Dingen geträumt.

Es war eine so starke Unterbrechung der Realität und der täglichen Routine der Ereignisse, dass ich unwillkürlich so oft wie möglich an solchen Veranstaltungen teilnehmen wollte. Ich spürte die sanfte Berührung der Hand auf meiner Schulter:

- Du hast es verdient, Schätzchen...
- Alles dank dir, meine Liebe...

Der Teil des Mondes war außerhalb des Fensters zu sehen, der verstohlen durch die Scheiben schaute. Die sanft kühle Luft, die durch den offenen Balkon hereinströmte, berührte leicht die Haut und löste sich in der Dunkelheit des Raumes auf. Es war eine der begeisternden, hellsten Nächte, an die ich mich in meinen zweiundzwanzig Jahren erinnern konnte.